

Tipps-for-Trips  
Reisemagazin

# Tipps-for-Trips

## Reisemagazin

Das Reisemagazin für Deutschland und die schönsten Orte auf der Welt

Deutschland 8,90 € | Ausland 9,90 €

Heft 125 April 2026



Spanien

Katalonien

Das wilde Herz hinter Barcelona

# Peaks of the Balkan

Wandern im Dreiländereck  
zwischen Albanien, Montenegro  
und dem Kosovo





Wandern macht die Seele frei

**Grüne Almen, Gipfelzacken wie in den Dolomiten, kleine Bergdörfer – das Dreiländereck Albanien, Kosovo und Montenegro am Balkan begeistert mit viel Natur und dem grenzüberschreitenden Wanderweg Peaks of the Balkan. Die Blicke schweifen über saftig grüne Wiesen mit Wildblumen, Pferden, Kühen und Schafen. Dazu gibt's viele größere und kleinere, tiefblaue Seen, und am Horizont stehen schneebedeckte Gebirgszüge.**

Stolz ragen am Horizont mächtige Zweitausendergipfel in den Himmel. Dazwischen sorgen Almen, Wälder, Blumenwiesen und kleine Seen für ein Bergparadies. Vorbei an türkisblauen Quellen beginnt die Wanderung, bevor es steiler und in Zickzack-Serpentinen vorangeht. Immerhin, einige Höhenmeter wollen heute noch überwunden werden. Am Pass, auf 1.700 Meter Meereshöhe, ist Mittagsrast im Schatten der Berge angesagt. Dort lässt ein 180-Grad-Rundumblick und der Blick in das nächste Tal Kameras und Handys klicken. Mitten drin im tiefgrünen Tal ein verloren wirkendes Dorf, das kann nur das berühmte Theth sein. Wo wir hier sind? Es schaut zwar aus wie im heimatlichen Österreich, aber wir sind in den Albanischen Alpen auf dem „Peaks of

the Balkan“-Weitwanderweg. „Wir haben jetzt noch gut 1.000 Höhenmeter bergab vor uns, aber das Ziel und sogar unsere Pension ist schon sichtbar“, erklärt Guide Dorian und beginnt den Abstieg. Dorian ist Sportlehrer, hat in Wien unterrichtet, gut Deutsch gelernt – und jetzt ist er zurück und hat sein Hobby als Wanderführer zum Beruf gemacht. Er leitet eine bunt zusammengewürfelte Sechs-Personen-Truppe von Deutschen und Österreichern, die wandernd durch die Albanischen Alpen wollen. „Freut euch auf unbeschwerte Tage in den Bergen, auf Natur, viel Ruhe – und Schweiß. Denn sechs bis sieben Stunden täglich werden wir schon unterwegs sein. Und dann zu Gast in Almhütten oder kleinen Privatpensionen sein“, hatte uns Dorian eingeschworen.



Der Valbonafluss in den Albanischen Alpen



Unterkünfte im Alpenstil sauber und bequem



Projekt gelungen - die Peaks of the Balkan - Karten entlang des Weges

### Projekt Peaks of the Balkan.

Mirë se erdhe (Willkommen) in Albanien! Der Peaks of the Balkan Trail ist der erste Fernwanderweg, der den Westbalkan durchquert. Der 192 Kilometer lange Rundwanderweg führt durch die Berge Nordalbanien, des östlichen Kosovo und des südlichen Montenegro. Die alten Hirtenwege waren durch den Kalten Krieg unterbrochen, als die Gegensätze zwischen Jugoslawien und Albanien enorm waren. Die Menschen in Montenegro nennen das Gebiet Prokletije, die verfluchten Berge, weil viele Dörfer leer waren und die Jungen aus der Hoffnungslosigkeit der Berge in die Städte zogen. Inzwischen hat sich aber einiges geändert. In einem Projekt zur Unterstützung der Berggemeinden in die-

sen drei Ländern hat die GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) das Wegenetz entwickelt und wiederbelebt.

Ziel ist es, durch nachhaltigen Naturtourismus mehr Wohlstand in die einsamen Bergregionen zu bringen. Das Potenzial für Softtourismus ist hier vorhanden, Bilderbuchlandschaften warten darauf, erwandert zu werden. Und das ist bislang gelungen, die Routen werden angenommen. Durchaus sportlich ist die Entfernung mit 192 Kilometern bei einem Gesamthöhenunterschied von 12.000 Metern. Zehn Tage ist man durchschnittlich unterwegs, kann aber auch für Teilstrecken immer wieder ein- und aussteigen. Die Unterkünfte liegen zumeist im Tal, die Wegführung ist nicht wirklich schwer, aber Grundfitness ist Voraussetzung.



Shkoder ist das Tor zu den Bergen

Beliebteste Startpunkte sind übrigens Theth (Albanien), Plav (Montenegro) und Peja (Kosovo). Da der Weitwanderweg durch drei Länder verläuft, müssen Wanderer vorher eine grenzüberschreitende Genehmigung einholen.

### Shkoder – die erste Überraschung.

Die 100.000-Einwohner-Stadt ist der Ausgangspunkt für Reisen in die Albanischen Alpen. Und ein guter Einstieg ins albanische Leben. Von der mächtigen Festung Rozafa lässt sich ein erster Überblick schaffen, es präsentiert sich eine überraschend vielfältige Stadt. Wir wohnen zentral in einer schmucken Karawanserei, essen im Innenhof und gehen zu Fuß auf Entdeckungsreise durch die Innenstadt, die viel Geschichte, Architektur und Museen zu bieten hat. Montenegriner, Osmanen, Serben und Venezianer prägten die Region, ehe Albanien 1912 zum eigenständigen Staat wurde. Und bald durch die stalinistische Schreckensherrschaft von Enver Hoxha in eine totale Isolationspolitik bis 1991 getrieben wurde.

Es scheint, als möchte Albanien diese dunkle Zeit sehr rasch vergessen machen – und das ist in Shkoder gut sichtbar. Eine hippe Fußgängerzone mit vielen Lokalen und Cafés lädt zum Bleiben ein, genauso der nahe Skutari-See mit seinen Fischlokalen. Nordalbanien war traditionell christlich orientiert, eine riesige Kathedrale – nach der Hoxha-Diktatur genauso wie die Moscheen reaktiviert – beweist das. Die berühmte Mutter Teresa hat gewirkt. Schön zu sehen auch, dass Shkoder – anders als viele andere albanische Städte – viel für sein Radfahrervolk tut.

„Es herrscht Aufbruchstimmung bei uns. Und langsam gelingt es uns, den zwiespältigen Ruf des Landes zu verbessern“, lächelt Dorian und lädt zum Abendessen. Essen ist Kulturgut, traditionell isst man gerne Fleischspieße oder Fisch, dazu viel Gemüse und Salate. Jedenfalls sind die Suflaqe (dönerähnlich) und Byrek (Teigtaschen mit Käse oder Gemüse) schmackhaft zubereitet. Und das Bier – sowohl Albanien als auch Kosovo haben eigene Brauereien – gibt’s in der Stadt sogar vom Zapfhahn.

### Almen und Burrnesha

Vorbei am Shkoder-See geht die Anfahrt über den kurvenreichen Leqet-e-Hotit-Pass bis zu einem Aussichtspunkt. Der gibt einen 180-Grad-Ausblick auf das Flusstal und in das Kelmend-Gebiet im Herzen der Albanischen Alpen frei. Schon zu Fuß, vorbei an Schafherden und über blühende Almwiesen, führt der Pfad nach Vermosh, dem nördlichsten Dorf in Albanien. Dort wird gerade gefeiert, vorbei an einer überschwänglichen Trachtenhochzeit geht’s Richtung unserer Unterkunft.

In Vermosh wandelt man zwischen Tradition und Moderne. Einerseits Schafherden und Trachten, andererseits viele neue Wanderunterkünfte. „Um Vermosh gibt’s sogar noch die Burrnesha-Tradition, wo Frauen einen Keuschheitsschwur ablegten, um wie ein Mann zu leben, Waffen zu tragen und Familienoberhaupt in dieser einsamen Welt zu sein“, erzählt Dorian, führt uns ins familiär geführte Quartier und tags darauf vom nahen Lepusha durch Traumlandschaften über langgezogene Bergrücken zum Gipfel von Taljinka und weiter ins montenegrinische Grebaje-Tal.

### Kullas und Wasserfälle

Wir sind schon im Wanderflow, das Mobiltelefon ist längst abgeschaltet. Wandern, schauen, mit den Wanderkolleg:innen reden, den Tag einfach genießen. Es folgen zwei Etappen über alte Esels- und Handelspfade ins sagenumwobene Dorf Theth und dann weiter über den 1.700 Meter hohen Pass nach Valbona. Auch kulturhistorisch



Unser Quartier bis zum Aufbruch: eine historische Karawanserei in Shkoder



Die Ura e Mesit Brücke am Stadtrand von Shkoder



Ein Geschlechterturm in Theth



Das einsam im Tal gelegene Theth inmitten der Albanischen Alpen

sind diese Touren hochinteressant: Eine alte Steinkirche und ein mehrheitlich christlich orientiertes Dorf warten in Theth, einen Pass weiter im Valbonatal sind wir im muslimischen Einflussbereich. Muezzin und Gockel gemeinsam wecken dort die Trekker. „Theth ist erst seit 2021 mit einer Asphaltstraße erreichbar, davor musste man zu Fuß, mit dem Tragtier oder mit dem 4x4 eine strapaziöse Anreise tätigen“, erklärt Dorian. „Seitdem hat sich einiges verändert, das weltabgeschiedene Dorf hat einige Hotels und Pensionen dazu bekommen.“ Wer nach der Wanderung noch genug Energie hat, spaziert durch die Ortschaft zur Kirche, geht ins Kulla-Museum, zum Wasserfall und zur Klamm. „Und genießt die Ruhe und die fantastische Lage“, lächelt der sportliche Guide.

Gesagt, getan. Schmuckstück ist wirklich die alte Steinkirche, christliche Albaner haben sie längst als idyllischen Platz für die Hochzeit entdeckt. Und dann steht ein Steinturm etwas verloren im Tal, der früher viel mehr Bedeutung hatte: eine Kulla. In dem zumeist dreistöckigen Wohnturm aus Stein lebten Großfamilien. In dem wehrhaften Turmhaus konnten aber auch von der Blutrache Verfolgte Unterschlupf finden. Längst sind

diese blutrünstigen Geschlechterkämpfe vorbei, heute versuchen die Familien in ihre Bauernhöfe zu investieren, um Pensionen zu errichten.

Es ist jedenfalls sehr stimmig, nach dem Bad im Wasserfall beim Zurückwandern zur Pension dem langsamen Alltagstreiben zu folgen. Die Tiere kommen von der Weide, Heu wird gemacht, die Wäsche zum Sonnentrocknen auf der Leine im Garten gehängt. Theth ist immer noch eine Zeitreise wert. Genauso das lang gezogene Valbonatal, das wir tags darauf über den 1.795 Meter hohen Valbona-Pass erreichen. Am Passübergang sind bei schönem Wetter die höchsten Gipfel wie Jezerca (2.694 Meter) und Radohima (2.578 Meter) fast in Griffweite.

#### „Home-made“-Garantie

Sechs Stunden sind es von Valbona ins kleine Cerem, einer grünen Oase an einem sprudelnden Bach. Im Guesthouse Kujtini Goci haben die Besitzer ein altes, zweistöckiges Steinhaus in eine Wanderunterkunft umgebaut. Nach den Aktivstunden tut es gut, auf einer tiefgrünen Wiese unter Obstbäumen die Beine hochzu-



In Theth locken Wasserfälle und Quellen



Ein Wahrzeichen von Theth ist die Kirche



Alltagsleben am Peaks of the Balkan

lagern, dem Plätschern des Baches und dem Zwitschern der Vögel zu lauschen und mit den Wanderkolleg:innen zu tratschen. Dazwischen ein Glas Wasser trinken, einen türkischen Kaffee bestellen oder naturgekühltes Bier aus dem Bach holen, den einheimischen Damen beim Stricken auf die Finger schauen – und das Leben genießen.

Bevor zum Abendessen gerufen wird. Selbstredend, dass alle Produkte hier aus der eigenen Landwirtschaft kommen. Neben Spezialitäten wie Speca me maze – gegrillte Paprika in einer cremigen Soße – gibt's Salat, für Vegetarier Teigwaren, genauso Reis oder Kartoffeln mit Huhn oder sehr gerne auch Forelle, sofern Flüsse in der Nähe sind. Wer mit Bier Elektrolyte tanken möchte, braucht im mehrheitlich muslimischen Albanien und Kosovo keine Angst zu haben. Das „Birra“ ist ausgezeichnet und selbst in den hintersten Almwinkeln verfügbar.

#### Easy Living auf der Doberdol-Alm

Kaiserwetter am nächsten Morgen, ein kräftiges Frühstück und das Einpacken der Jause (wird in Buffetform aufgelegt und jeder nimmt seine Byrek-Teigtaschen, belegt seine Brote, packt die Gurkenscheiben und die Äpfel ein) sind notwendig, schließlich warten 16 Kilometer und 1.000 Meter bergauf zur Doberdol-Alm auf 1.750 Meter, einem kleinen Schäferdorf. Wir begegnen einem Wanderer, der frühmorgens einen Bären beobachtet hat. Ja, es gibt sie wirklich hier, immer wieder hatte uns Dorian Spuren gezeigt! Doberdol bietet Idylle pur. Wiesen,

Kühe, Schafe und einfache Hütten prägen das Bild auf der Sommeralm.

Auf den Wandertourismus hat man sich eingestellt und bietet herzhaftes Essen und Schlafstellen in Hütten. Jedenfalls gibt's eine Gratisdusche im nahen Wasserfall und sonst heißt es: Seele baumeln lassen. Einen besseren Ort für einen Rasttag könnte man kaum finden. Den nutzen einige zum Chillen und Tagebuchschreiben, ich stampte hoch zum Schwimmen in den Bergseen.

### Grenzgang und Höhenluft im Kosovo

Die Vorfreude am Morgen ist groß, ein richtiger Grenzgang mit einer Gipfelbesteigung lockt heute. Gemeinsam mit dem Hirten und seinen Schafen geht es bergan Richtung Bergkamm, dort zieren ganze Blumenmeere den Weg zu den Grenzsteinen am Dreiländereck.

„Wir wollen etwas früher rüber in den Kosovo und sind dann auch zeitig am höchsten Gipfel, dem 2.656 Meter hohen Gjeravica. Heute ist Sonntag und bei diesem Kaiserwetter werden wohl auch einige Kosovaren ihren höchsten Berg besuchen“, rät Dorian.

Gesagt, getan. Einige Stunden bergan, dann stehen wir gemeinsam mit einigen sehr stolzen kosovarischen Alpinisten am Gipfel. Und erleben einen 360-Grad-Rundumblick. Entlang von Felswänden und über saftige Wiesen geht es bergab bis zum ersten Gletschersee. Kälteunempfindliche schwimmen dort ihre Runden.

„Wellness extrem“, schüttelt Dorian ungläubig den Kopf. Als passionierter Wildwasserfahrer ist man kalte Wassertemperaturen gewöhnt, und es ist ein prickelnder Kneippgenuss, hier im Anblick der Bergkulissen durchs Wasser zu kralen.

Unser Guide ist heute vom Hauptweg des Peaks of the Balkan Trails abgewichen und verlässt ihn auch komplett, da der Wanderveranstalter Weltweitwandern immer



Auf dem Weg von Albanien in den Kosovo



Die Ruhe der Alm ist ansteckend



Berghütte auf der Doberdol Alm



Prizren ist das Schmuckstück unter den Städten im Kosovo



Kalorientanken nach den vielen Bergtagen



Auf dem Gipfel der Korab, Albanien's höchstem Berg

versucht, Kultur, Genuss und Wandern zu vernetzen. Und so gehört heute eine kurze Fahrstrecke ins kosovarische Städtchen Gjakova ins Programm. Von den Bergalmen direkt in den orientalischen Balkan – so kann man den Kontrast wohl am besten beschreiben. Eine Fußgängerzone mit netten Restaurants, eine schicke Moschee, die typischen Wasserpfeifen in Cafés – die Zivilisation hat uns wieder. Zumindest für einen Tag, denn morgen soll es weitergehen zum höchsten Berg von Albanien.

### Kosovos Schätze

Am Weg dorthin warten zumindest zwei Kulturhighlights. Das mittelalterlich geprägte serbisch-orthodoxe Kloster Dečani hat UNESCO-Weltkulturerbestatus, die Besichtigung der Kirche und des Klostergeländes sind ein Muss. Genauso wie der Zwischenstopp in der osmanisch geprägten Stadt Prizren. Die Altstadt ist ein Schmuckstück, die Lage am Fluss idyllisch. Und mit einigen Gehminuten ist auch die mächtige Bergfestung über der Stadt erreicht, wo die Geschichte der Stadt schön dokumentiert ist. Der Rundumblick ist traumhaft.

Das war's dann aber schon mit der Zivilisation. Stunden später finden wir uns in dem kleinen Bergort Radomira. Dort ist der Ausgangspunkt für die Besteigung der Korab, mit 2.756 Metern der höchste Gipfel des Landes. Es bleibt noch genug Zeit, mit Dorian die kleine dorfeigene Molkerei und das Museum zu besichtigen und vom Dorfcafé bei türkischem Kaffee und Baklava das Alltagsleben vorbeiziehen zu lassen.

### Am Dach von Albanien

Schon routinemäßig wandern in Radomira die Jausenbrote, die Tomaten, Gurken und Äpfel in die Jausenbox. Wasser wird nachgefüllt, der persönliche Kalorientank beim Frühstück noch ins Gleichgewicht gebracht



Ohrid in Nordmazedonien

– und dann geht's bergauf. Stolze 1.500 Meter sind es heute zum Gipfel. Das Bergmassiv zieht sich über 40 Kilometer in nord-südlicher Richtung im Grenzdreieck zwischen Albanien, Nordmazedonien und Kosovo. Durch Nadelwälder und über kleine Bäche geht es abwechslungsreich bergan, weiter über die Sommerwiesen mit den Hirten, Wachhunden und Schafherden bis zu einem markanten Kamm. Oben am Kamm wäre der nächste Grenzübergang nach Nordmazedonien, unser gut sichtbarer Pfad führt am Grat hoch zum Gipfel – auf das Dach von Albanien. Die Gegend ist bergtouristisch noch relativ unbekannt, wir sind trotz Hochsaison im Juli fast allein unterwegs.

#### Weltkulturerbe Ohrid

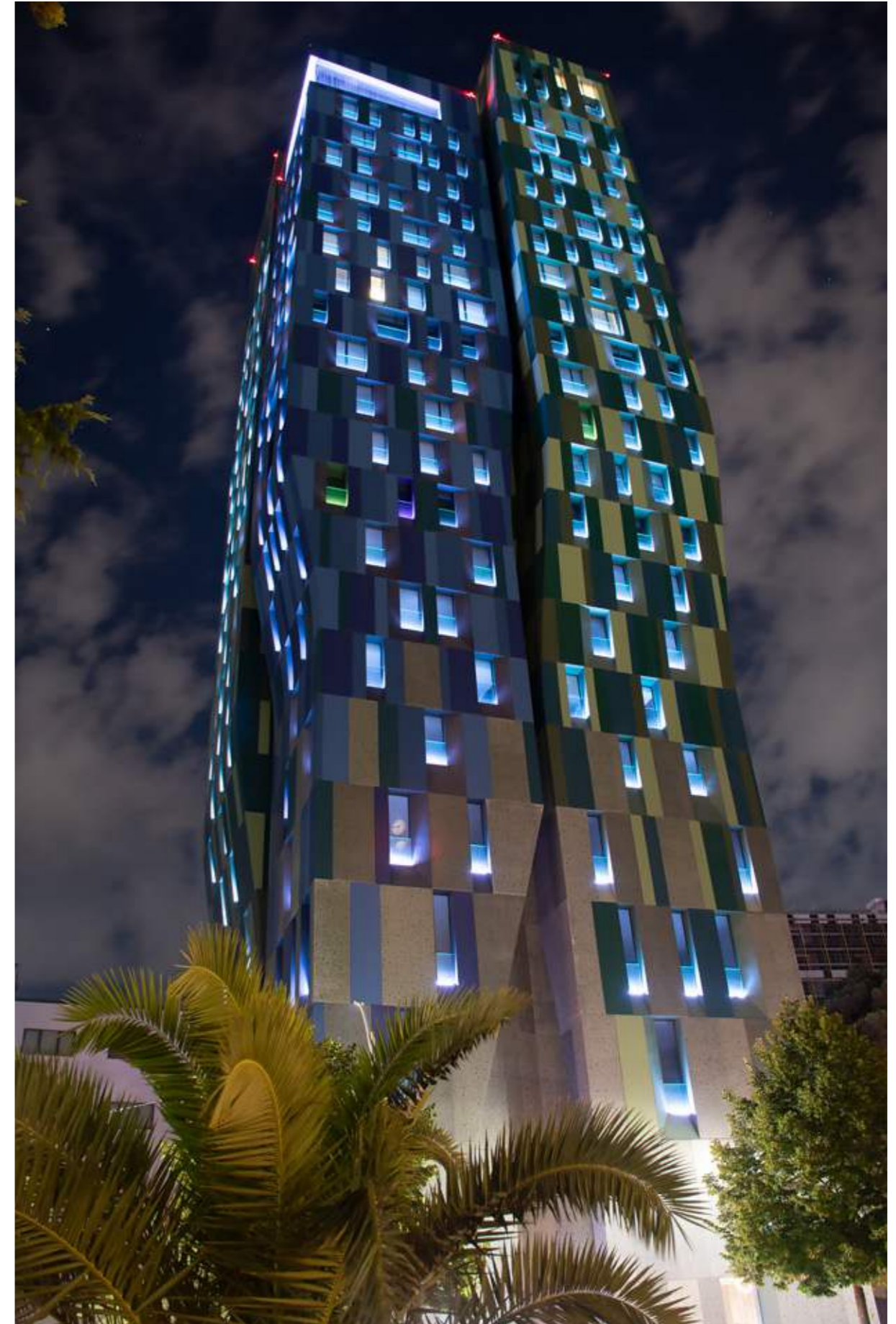
Die Belohnung für den Gipfelsieg wartet tags darauf im nordmazedonischen Städtchen Ohrid. Der Ohridsee ist

der tiefste See des Balkans, inmitten 2.000 Meter hoher Gebirgszüge. 1979 wurde der See zum Weltnaturerbe erklärt, es folgte die malerische Altstadt mit dem UNESCO-Gütesiegel. Durch die schlendern wir hoch zum fotogenen Superstar von Ohrid – einer auf einer markanten Felsnase stehenden orthodoxen Steinkirche. Ein Fünf-Sterne-Motiv, genauso wie das gesamte Altstadtensemble.

Der Tag vergeht im Nu. Baden, mit dem Boot auf Rundfahrt gehen, im Restaurant mazedonische Spezialitäten probieren – oder einfach am Promenadenbankerl nach den anstrengenden Trekkingtagen ausspannen. Ohrid ist Balsam für Körper und Seele.

#### High Life und Good Bye in Tirana

Der Rückfahrttag nach Tirana ist nur so garniert mit schönen Seeblickern und kulturellen Zwischenstopps im Klos-



Tirana mitten im Bauboom



Zehn Genusswandertage am Balkan

ter Sveti Naum sowie im albanischen Pogradec und Lin. Und Tirana ist Überraschung und Schock zugleich. Der Schock sind die vielen Menschen, die Überraschung die Vielfältigkeit der Stadt. In der Hauptstadt Tirana (und überall im Land) wird viel gebaut und es gibt Unzulänglichkeiten und Müll – ganz klar. Architektonisch spannende Wolkenkratzer wachsen in den Himmel. „Wir erleben einfach unseren Balkan-Wirtschaftsboom“, lächelt Dorian und führt durch seine Stadt.

Absolutes Zentrum ist der riesige Skanderbeg-Platz mit der Reiterstatue des Nationalhelden, dem Nationalhistorischen Museum, Kulturpalast, Nationaltheater, der Et'hem-Bey-Moschee, der Kathedrale bis hin zum nahen Neuen Basar und dem Mutter-Teresa-Platz. Es begeg-

nen sich viele Architekturstile, auch die kommunistische Vergangenheit ist nicht zu leugnen. Tirana begeistert mit vielen Cafés, Restaurants, vielen Parks und vielen „grünen Lungen“ – den Baumalleen in den Seitenstraßen. Dazu eine kultige Szene, viel Nightlife – und mit den beiden Bunk'Art-Museen (in riesigen Bunkeranlagen) eine denkwürdige Aufarbeitung der dunklen Zeitgeschichte der Hoxha-Ära.

„Und wenn wir rasch aus Tirana wollen, fahren wir mit der Seilbahn auf den Dajti-Berg. Wir haben einfach wirklich viel Natur, Albanien will entdeckt werden“, erzählt ein stolzer Dorian und lädt zum finalen Abschiedessen.

## Gut zu Wissen! PEAKS OF THE BALKAN

### Die Tour

Der Peaks of the Balkan Rundwanderweg: kann an verschiedenen Orten begonnen und beendet werden, auch das Gehen von Teiletappen ist problemlos möglich, so zum Beispiel Beginn und Einstieg in Teth (Albanien) oder Plav (Montenegro). Routenführung könnte sein: Theth -Valbona - Cerem – Doberdol – Misishevc -Reke e Allages -Pepaj(Drelaj) - Babino Polje - Plav-Vusanje. Gesamtdauer mindestens 10 Tage, etwa 12.000 Höhenmeter.



### Organisation

**Weltweitwandern**, Österreichischer Wander- und Trekkingspezialist mit genau definierten Werten: Nachhaltigkeit, Kooperation mit örtlichen Partnern - hohe Wertschöpfung bleibt im Land, Begegnungen mit Einheimischen auf Augenhöhe, verantwortungsvoller Tourismus, Ausbildung von Guides und vielem mehr. Balkan-Programme: vielfältiges Wanderprogramm in Albanien, Montenegro, Bosnien, Kosovo etc. Neben dem Schwerpunkt Wandern/Natur wird bei allen Reiseprogrammen auch der Kultur/Küche und der Begegnung/Interaktion

mit Einheimischen (siehe auch Projekt/Verein Weltweitwandern Wirk!)

Von einfacheren Wanderreisen (Schätze des Südens, Höhepunkte der Albanischen Alpen, Die Balkan-Grenzlandwanderung) bis zu anspruchsvolleren Trekkingreisen wie der „Peaks of the Balkan“ Tour. Die von Weltweitwandern angebotene Tour umfasst mit die schönsten Etappen des POB Weges, dazu noch die Tour zum höchsten Berg von Albanien ( Korab 2756), genauso kommt die Kultur und der Genuss in Shkoder, Tirana, Ohrid/Sveti Naum und Prizren nicht zu kurz. Der Veranstalter übernimmt auch die Organisation der Grenzübertritte im Verlauf des Wanderweges - 3 Länder Grenzweg (14 Tage, ab 2650 Euro inkl. Flug)

[www.weltweitwandern.com](http://www.weltweitwandern.com)



### Anreise

Flug nach Tirana (Albanien) oder Podgorica (Montenegro), z. B. mit AUA ab/über Wien [www.aua.com](http://www.aua.com)

### Einreise

Für EU-Bürger ist ein gültiger Reisepass ausreichend, genauere Auskünfte bitte bei den Reisebüros, Konsulaten oder dem Auswärtigen Amt einholen,

### Kommunikation

Das Mobilfunknetz funktioniert in den Bergen oft nur in der Nähe der kleinen Ortschaften, die Unterkünfte haben vielfach WLAN zur Verfügung. Aber gerade bei derartig intensiven Erlebnissen lässt es sich auf den „heißen Draht zur Welt“ vielleicht für 10-14 Tage mal verzichten.

### Übernachten

**Verpflegung:** in den Restaurants und bei den Privatunterkünften werden sehr schmackhafte Speisen – auch vegetarisch und vegan – kredenzt;

**Unterkünfte/Hotels:** Privatunterkünfte/Hütten mit Halbpension in den Bergregionen, in Shkodra, Tirana und Ohrid zentral gelegene Hotelunterkünfte

### Einkaufen/Shopping

In den Bergregionen Strickprodukte (Mützen, Jacken) und lokale Erzeugnisse wie Honig

### Gesundheit

Impfungen sind nicht erforderlich. Doch sollte immer eine kleine Reiseapotheke im Rucksack mitgeführt werden [www.crm.de](http://www.crm.de) oder [www.traveldoc.at](http://www.traveldoc.at)

### Literatur

Christian Hlade „Das große Buch vom Wandern. Tipps & Tricks. Braumüller Verlag;

Max Bosse, Kathrin Bosse-Steinweg, Peaks of the Balkan, Rother Wanderführer, ISBN 978-3-7633-1445-4 17,90 €

